

Stadt Zwickau
Bauplanungsamt
Postfach 20 09 33
08009 Zwickau



STADT ZWICKAU
AUTOMOBIL- UND
ROBERT-SCHUMANN-STADT

Ran
31. MRZ. 2016

ANMELDEFORMULAR

Ideenwettbewerb „Stadtbildaufwertung – Stadt gemeinsam gestalten“

Einrichtung/ Firma/ Gruppe:	KV Freunde Aktueller Kunst e.V.
Vorname, Name:	Klaus Fischer
Telefon:	0171 8046240
E-Mail:	office@freunde-aktueller-kunst.de

Titel/ Kurzbeschreibung der Idee:

(Skizzen/ Grafiken u. ä. bitte beilegen oder per E-Mail senden)

Bodentafeln

Im innerstädtischen Bereich werden in den Boden Tafeln aus unterschiedlichen Materialien eingebettet. Inhalte der Tafeln können Zitate von berühmten Zwickauern sein, Zitate über Zwickau,

Zeichnungen. Ab einer gewissen Anzahl von Tafeln wäre Zwickau eine Art Lesestadt und würde über ein absolutes Alleinstellungsmerkmal verfügen.

Die Ideen zum Wettbewerb sind einzureichen:

Per Post:

Stadtverwaltung Zwickau, Bauplanungsamt, „Ideenwettbewerb“,
Katharinenstraße 11, 08056 Zwickau

Per Mail:

Betreff „Ideenwettbewerb“, E-Mail: Bauplanungsamt@Zwickau.de

Ansprechpartnerin:

Stadtverwaltung Zwickau, Bauplanungsamt, Sachgebiet Stadtplanung
Sachgebietsleiterin Dipl.-Ing. Ute Vorwerk
Katharinenstraße 11, 08056 Zwickau
Telefon: 0375 83-6117
E-Mail: Bauplanungsamt@Zwickau.de

Projekt Bodentafeln | KV Freunde Freunde Aktueller Kunst / FAK

Bei diesem Projektvorschlag handelt es sich um eine Idee, die der Kunstverein schon länger verfolgt.

Normalerweise schauen wir nicht auf den Boden, über den wir quasi hinweggehen. Die Idee der „Stolpersteine“ ändert dies auf eine sehr eindrückliche Art. Ebenso die „Walk of Fame“-Sterne auf dem Broadway.

Unsere Vorschläge haben aber einen ganz anderen Ansatz, da wir die Bodenplatten als Teil eines künstlerischen Projektes sehen. Es geht darum Schrifttafeln in den Boden der Innenstadt einzulassen und somit auf dem Boden Leseflächen anzubieten. Auswahl und Themen (siehe Ideenstichpunkte). Es gibt keine Stadt, die ihre Bodenfläche in einem wichtigen Areal der Innenstadt derart konsequent gestaltet und nachhaltig aufwertet. Diese Lesbarkeit der Stadt wäre ein absolutes Alleinstellungsmerkmal für Zwickau.

Vorteil der Bodentafeln ist, daß sie das Stadtbild nicht beeinträchtigen, weil sie letztlich eher unscheinbar sind, dennoch beim Gang durch die Stadt präsent sind und dezent auffallen. Es sei denn, man wählt an gewissen Stellen ganz bewußt farbige Tafeln. Auf jeden Fall ist es im wahrsten Sinne des Wortes eine optisch-visuelle StadtBILDaufwertung.

Den Inhalten bzw. Texten der Tafeln, ihrer Anzahl und Platzierung sind keinerlei Grenzen gesetzt. Jedoch sollte ein Zwickau-Bezug vorhanden sein. So können die Tafeln Informationen bereitstellen oder durch ihre Lage und den Inhalt Sachverhalte und Orte kommentieren.

Durch die Tafeln könnte auch eine gewisse Führung von Touristen durch die Stadt erfolgen.

Eine Begleitbroschüre könnte ähnlich wie ein kleiner Stadtführer weitere Informationen (z.B. Biographien, Querverweise, vertiefende Hinweise, einen Gesamtplan der Tafeln etc.) bereitstellen. Sie könnte aber auch gewisse Tafel-Leserouten vorschlagen, quasi als eine unterhaltsame und zugleich informative Stadtführung, die den Besucher in die Position eines Entdeckers versetzt. Sicherlich wäre das Plattensuchen auch für Kinder ein vergnügliches ortsspezifisches Erlebnis. Für Kinder ließe sich auch ein eigener Tafelparcour erstellen, z.B. mit dem Thema Märchen, Comicfiguren, Rätsel etc.

Man könnte auch einen Wettbewerb ausschreiben, um Vorschläge aus der Bürgerschaft zu bekommen: Bürgertafeln

Auf jeden Fall könnten die Tafeln sinnfällig einen Beitrag zur Geschichte und Gegenwart Zwickaus darstellen. Dies wäre besonders bedenkenswert in Zusammenhang mit dem 900-Jahr-Jubiläum 2018, wenn jeder Einwohner und Besucher v.a. im Innenstadtbereich informative und unterhaltsame Lese- und Bildtafeln betrachten und begehen könnte – ganz im Sinne eines Bildungsauftrages.

Ein Spezialfall wäre eine lange, eher schmale Tafel, die wie ein Zeitstrahl seit der ersten Nennung Zwickaus bis heute markante Stadtereignisse nach- bzw. nebeneinander auflisten würde. Platzierung auf dem Hauptmarkt.

Inhalte:

Zitate von

- bekannten Zwickauern (historisch, Gegenwart)
 - Thema Zwickau
 - allgemeines Thema
- bekannten Personen (historisch, Gegenwart)
 - über Zwickau
 - über Zwickauer: z.B. Schumann
 - allgemeines Thema

Weitere Inhalte:

- Kurze Geschichte / Gedichte
- Kurze Stadtchronik
- Historische Begebenheiten
- Portraitköpfe von prominenten Zwickauern
- wichtige Gebäude der Stadt
- weitere thematische Zusammenhänge (z.B. Musik, Kultur, Sport, Geschichte, Politik)
- Aufrufe zu Toleranz und Mitmenschlichkeit, Zwickau als Ort gelebter Demokratie

Auswahl der Inhalte:

Entweder man beauftragt einen oder mehrere Künstler, die ein detailliertes Konzept entwickeln oder man bildet eine Jury aus Vertretern der Stadt (OB, Stadtrat, Kulturvertreter), die über eine größere Auswahl befinden. Text- und Bildvorschläge z.B. durch KV FAK

Gestaltung:

Für die Gestaltung der Tafeln können Künstler gefragt werden, die bereits Erfahrung haben in der Ausformung von Bild- und Textanordnungen bzw. eine typographische Ausbildung haben. Insofern wäre das Tafelprojekt auch ein künstlerisches Ereignis.

Material:

- Stein, Glas, Metallplatten – in den vorhandenen Boden einlassen, eventuell umfrieren
- Tiefergelegter Text mit massiver Glasplatte darüber, eventuell umfrieren
- Auch farbige Tafeln aus Kunststoff wären möglich
- Eventuell Beleuchtung einzelner Tafeln von der Seite oder unten

Anzahl:

Nach Bedarf und Finanzen, auch abhängig von guten Ideen

Man könnte beginnen mit einer kleineren Anzahl von Tafeln, z.B. 10 – 15, um dann Jahr für Jahr (zu einem speziellen Termin wie Stadtfest, Weihnachten etc.) 2 oder 3 neue Tafeln hinzuzufügen.

Anordnung:

Einzel und/oder

Cluster und/oder

Parcour und/oder

Figur (z.B. Quadrat, Linie, Kreis)

Eventuell könnte man sämtliche Tafeln durchnummerieren.

Hersteller:

Je nach Plattenart

Zwickauer Firmen und eventuell Bildhauer

Standorte:

Innenstadt Fußgängerzonen, Hauptmarkt, eventuell Stadtteilzentren

Der eher unscheinbare Brunnen vor dem Theater könnte durch Texttafeln aufgewertet werden.

Text-/Notentafeln zu Schumann am Denkmal

Finanzierung:

Je nach Etat, Anzahl der Platten ist flexibel

Unbedingt sollte man ein Patenschaftssystem einrichten: Privatpersonen, Firmen, Institutionen, Vereine etc. könnten eine Tafel finanzieren und werden dafür als Sponsor (klein) auf oder neben der Tafel genannt.

Vermarktung:

Über das Begleitheft

Spezielle Führungen zu den Tafeln / Rundweg

Postkarten

Spezielle Flyer für die Tourist-Info etc.

Feedback:

Über einen Fragebogen lassen sich gezielt Reaktionen von Einwohnern und Touristen ermitteln.

Man kann auch ein Quiz zu den Tafeln veranstalten.

In diesem Haus befand sich die
Blindenwerkstatt von Otto Weidt.

Hier arbeiteten in den Jahren 1940 bis 1945
vornehmlich jüdische Blinde und Taubstumme.
Unter Einsatz seines Lebens beschützte Weidt
sie und tat alles, um sie vor dem sicheren Tod
zu retten.

Mehrere Menschen verdanken ihm das Überleben



An dieser Stelle stand von 1874 bis 1945 das
Französische Gymnasium.
Es wurde 1689 vom Großen Kurfürsten
für die hugenottischen Glaubensflüchtlinge
aus Frankreich gegründet
und stand alsbald auch anderen offen.
An ihm verband sich protestantische
Überzeugungstreue mit humanistischer
Bildung und Toleranz.
Vor allem in der Zeit des Nationalsozialismus
war es ein Hort der Menschlichkeit.
Heute befindet sich das Französische Gymnasium
in der Derfflingerstraße 7. Seit 1953 ist es
zugleich als LYCEE FRANÇAIS DE BERLIN
französische Auslandsschule.

Le Lycée Français se trouvait à cet emplacement
de 1874 à 1945.

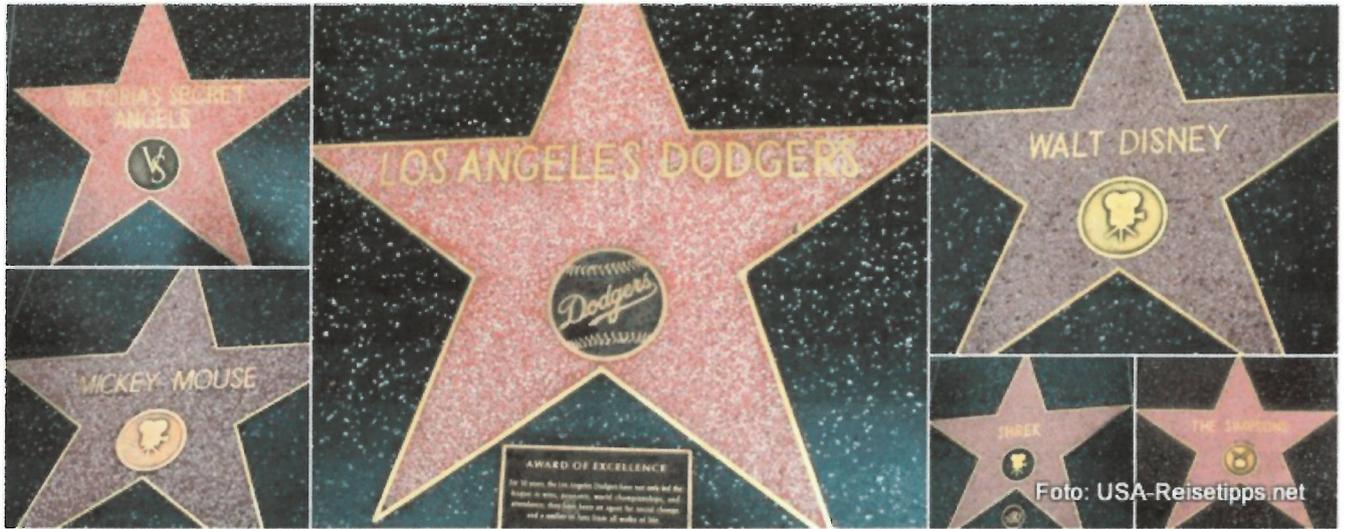
Fondé en 1689 par le Grand Electeur pour les
réfugiés huguenots, il s'est ouvert rapidement
à d'autres élèves.

Le lycée est toujours resté fidèle à ses valeurs
protestantes que sont les humanités et la tolérance.
Une pédagogie restée profondément humaine
y a été pratiquée même pendant la période
national-socialiste.

L'actuel Lycée Français se trouve au numéro 7
de la Derfflingerstraße. Depuis 1953 il est
également le LYCEE FRANÇAIS DE BERLIN
qui scolarise des enfants francophones de
familles expatriées.

Berlin 2008





STOLPERSTEINE

HIER WOHNTE 1933 - 1945

EIN KUNSTPROJEKT FÜR EUROPA
VON GÜNTER DEMNIG

Ein Projekt, das die Erinnerung an die Vertreibung
und Vernichtung der Juden, der Zigeuner,
der politisch Verfolgten, der Homosexuellen,
der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer
im Nationalsozialismus lebendig erhält.





